

Inhalt

1	Zum Untersuchungsdesign	9
2	Am Anfang war die Sprache: Mündliche Erzählungen.	13
2.1	Oral History als Forschungsfeld	15
2.2	Mündliche biographische Erzählungen	20
2.2.1	Oral History in der Türkei	20
2.2.2	Der Umgang mit der Vergangenheit.	21
2.2.3	Erinnerungen von Soldaten.	22
3	Erinnerung und Gedächtnis.	25
3.1	Die Lebensgeschichte als Konglomerat von Erinnerungen	25
3.2	Lebenserinnerungen und Gedächtnis	27
3.3	Das Gedächtnis	28
3.3.1	Das autobiographische Gedächtnis	33
3.3.2	Autobiographisches Gedächtnis und Identität	38
3.3.3	Die Zuverlässigkeit des autobiographischen Gedächtnisses.	42
3.4	Zum Verhältnis zwischen Ereignis und Erinnerung	43
3.5	Erinnerungen von Minderheiten.	45
3.6	Kommunikatives und kulturelles Gedächtnis	47
3.7	Zusammenfassung.	48
4	Erinnerungen an außergewöhnliche, belastende Ereignisse	50
4.1	Selbst sehen und anders bewerten?.	53
4.2	Traumatische Erlebnisse und Erinnerungen von Flüchtlingen	55
4.3	Die posttraumatische Belastungsstörung	55

4.4	Die Unterbrechung der Lebenslinie durch traumatische Ereignisse . . .	56
4.4.1	Diagnostische Kriterien der PTBS	58
4.4.2	Die komplexe PTBS	61
4.4.3	Kulturspezifische Aspekte der PTBS	63
4.5	Trauma, Wissen und kollektives Gedächtnis	65
4.6	Zusammenfassung	69
5	Sprache, Identität und Erinnerungen	70
	Exkurs: Die Darstellung belastender Ereignisse in der kurdischen Literatur	70
5.1	Narration und Biografie	82
5.2	Die systematische sprachliche Beeinflussung	83
5.3	Einseitige Artikulation und Symbolisierung	87
5.4	Sprache und Erinnern im sozialen Kontext	88
5.5	Zusammenfassung	93
6	Methode	95
6.1	Theoretische Grundlegung	95
6.2	Der Interviewleitfaden	97
6.3	Die quantitative Erhebung	99
6.3.1	Die Fragestellung der quantitativen Teiluntersuchung	99
6.3.2	Klinische Untersuchungsverfahren	101
6.4	Das Sample	104
6.4.1	Kontaktaufnahme	104
6.4.2	Die Befragten	104
	Exkurs: Die qualitative Inhaltsanalyse	106
7	Aufzeichnung und Analyse	110
7.1	Auswertung mit MAXqda	110
7.2	Darstellung und Fragestellung	111
7.3	Zum Gesprächsverlauf	113
7.4	Die Ereignisse	114
7.5	Häufigkeitsanalyse der Ereignisse	114
7.5.1	Art und Häufigkeit der Ereignisse	116

7.5.2	Historische Ereignisse	117
7.5.3	Zeitlich gebundene Ereignisse	120
7.5.4	Persönliche Ereignisse	122
7.5.5	Belastende (traumatische) Erlebnisse	124
7.5.6	Zusammenfassung	126
8	Die Beschäftigung mit Erinnerungen	127
8.1	Spontane Erinnerungen	127
8.2	Anstöße durch das Tagesgeschehen	129
8.3	Der Umgang der Öffentlichkeit mit den Erlebnissen	131
8.4	Kontakte und Erinnerungen	133
8.5	Der Vergleich zwischen Vergangenheit und Gegenwart	135
8.6	Innerpsychische Motive	136
9	Die Kommunikation der Gesellschaft über belastende Erlebnisse. . .	137
9.1	Seine Meinung aussprechen	138
9.2	Öffentlicher und gesellschaftlicher Diskurs als Methode der Enttabuisierung	140
9.3	Fehlendes Verständnis der Öffentlichkeit	143
9.4	Erwartungsdruck der Öffentlichkeit	144
9.5	Verständnis für andere	147
9.6	Zusammenfassung	150
10	Erinnerungen im Kontext des öffentlichen Diskurses	151
10.1	Der öffentliche Diskurs und die Soldaten	151
10.2	Der öffentliche Diskurs, die Flüchtlinge und die ältere Generation. .	155
10.3	Sich nicht erinnern wollen	157
10.4	Die Verarbeitung von und der Umgang mit Erinnerungen.	157
10.5	Zusammenfassung	158
11	Rechtfertigung und Legitimierung	160
11.1	Das Wissen der Soldaten über die Kurden	162
11.2	Wissen und Verantwortung	164
11.3	Zusammenfassung	165

12	Psychische Folgen der Kriegs- oder kriegsähnlichen Erlebnisse	166
12.1	Soldaten in kriegsähnlichen Situationen oder in direkten Kampfhandlungen	166
12.2	Psychische Krankheiten und Verhaltensauffälligkeiten	169
12.3	Die Zivilbevölkerung zwischen den Fronten	176
12.4	Bewältigungsstrategien	176
12.5	Der Umgang der Soldaten mit traumatischen Erlebnissen	178
12.5.1	Die PTBS-Symptomatik der traumatisierten Soldaten	178
12.5.2	Komorbide Störungen der traumatisierten Probanden	180
12.5.3	Belastungsverarbeitungen bei Probanden mit und ohne PTBS	180
12.5.3.1	Dysfunktionale traumabezogene Stressverarbeitungsstrategien. . .	181
12.5.3.2	Allgemeine Stressverarbeitungsstrategien	183
12.5.4	Zusammenfassung	185
12.6	Die Erinnerungen der Soldaten an traumatische Erlebnisse	186
13	Die subjektive Rekonstruktion traumatisierender Erlebnisse: Bindeglied zwischen gestern, heute und morgen	191
13.1	Psychotherapeutische Perspektiven.	193
13.2	Entwicklung eines Therapiemodells: Kultursensitiv-narrative Traumatherapie	195
13.2.1	Psychotherapie und Erzählen	196
13.2.2	Individuelles und kollektives Krankheitserleben	197
13.2.3	Krankheitsgeschichten als Teil der Kulturgeschichte	197
13.2.4	Kultursensitivität bei der Traumabehandlung	198
13.2.5	Narration als Spiegelung der Ereignisse.	199
13.2.6	Reflexion der Lebensphasen.	199
13.2	Gesellschaftspolitische Perspektiven	202
	Literatur.	204
	Anhang	
	Auszüge aus dem Fragebogen	221
	Die Zusammensetzung des Samples	223
	Hintergrundinformationen über die Flüchtlinge.	227
	Sachregister	236